

**Lokales.**

— Geboren: — Hrn. H. C. High und Frau von der Nordseite, ein Junge.

— Dr. Andrew J. Baker, Office über der Stadtapotheke. Telefon 303

— Am Sonntag war Sommer's An- fang und der längste Tag des Jahres.

— Stets coulante Bedienung in Jen- sen & Larsen's Saloon.

— Geboren: — Hrn. Wm. Chand- ler und Frau von 8ter Str., ein Mäd- chen.

— Dr. W. B. Hoge, Deutscher Arzt Ueber Tucker & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telefon 95 und 18.

— Ein 16jähriger Bursche Namens Carl Hoagland wurde leblich auf Wunsch seiner in Mt. Pleasant, Iowa, wohnhaften Eltern hier festgenommen.

— Gestorben: — Hr. E. Woodworth, nach kurzer Krankheit. Er hinterläßt fünf Kinder, Roy, Kulu, Ray und Georg Woodworth von hier und Frau Mai Bremer von Cairo. Das Begräb- niß fand am Freitag statt.

— Die Doktoren Finch & Patterson, Zahnärzte, welche ihre Office im Thum- mel Block, Zimmer 3 und 4 haben, em- pfehlen sich dem Publikum zu: Ausfüh- rung aller zahnärztlichen Arbeiten und sind für das Bekannte, gute und zutrif- fende Arbeit zu liefern.

— Schulsuperintendent Margaret E. Brown wünscht an folgenden Daten und Plätzen die Jahresberichte der Schulbe- amten persönlich entgegenzunehmen, und wenn irgend möglich mit den Beamten selbst zu sprechen: am 30. Juni in der Bank in Doniphan; am 1. Juli in der Bank in Wood River; am 2. Juli in der Bank in Cairo und am 3. Juli in der Superintendent's Office.

— Sondermann hat die schönste Auswahl von Kinderwagen.

— Verheiratet: — Henry C. Kies- ling und Frl. Lucinda Craven, beide von Pittsfield.

— Der Vierte Juli kommt — aber Heiß-Weiter Kleidung in großer Aus- wahl findet man jetzt bei H e r t e r ' s.

— Unser Nachbarstädchen jenseits des Platte, Phillips, wird den gloriosen Vierteln gehörig feiern.

— Dr. S. A. Seal, schmerzloser Zahn- arzt, Office im Michelson Block. Hier wird Deutsch gesprochen.

— Der 12jährige Sohn des Hrn. und der Frau Broß wurde neulich mit einem „Slinghot“ in's Auge getroffen und wird wahrscheinlich das Auge er- blinden.

— Der Wirtschaftsstreit in Chap- man hat ein Ende. Richter Hollenbeck entschied daß es erlaubt sei die Lizens zu geben, und eröffnete Dr. Powell seine Wirtschaft.

— „Woher habt Ihr den hübschen braunen Anzug?“ wurde gestern auf der Straße gefragt; — Antwort, „Es sind noch einige wie dieser übrig bei H e r t e r ' s.“

— Rev. Führer und Frau, früher hier wohnhaft, aber jetzt in Sutton, brachten am Montag ihren 11jährigen Sohn hierher in's Hospital. Der Junge leidet an einer vorgeschrittenen Form von Appendicitis.

— Man wird stets gut be- dient in der guten deutschen Wirtschaft von J. J. Klinge, 214 W. 3te Straße, wo man das vorzügliche Bid Bros. Bier und außerdem alle Sor- ten anderer Getränke findet und zwar Alles in bester Qua- lität.

— Fred Schlotfeldt, bisher in den hiesigen Shops als Maschinist, wurde am Montag nach North Platte transfer- riert, und arbeitet er jetzt dort.

— Hr. Pastor Ruff und Frau aus Elmwood, Kanjas, sind hier auf Be- such bei den Eltern der letzteren, Hrn. W. L. Krause und Frau.

— Der Plattdeutsche Verein hielt am Mittwoch Abend eine Spezialver- sammlung ab, in welcher der Verein ge- setzlich inkorporiert wurde.

— Ende letzter Woche traf hier aus Rocky Ford, Col., die Trauernachricht ein, daß das kleine Söhnchen des Hrn. und der Frau Dellef Jöhnd dort am Freitag starb.

— Ihr könnt an der großen Uhr im Schaufenster von J. J. Klinge's Wirt- schaft zu jeder Zeit die genaue Tageszeit sehen, und wissen, wie lange Ihr noch verweilen könnt. 214 W. 3ter Straße.

— Boelus hatte am Montag Abend einen kleinen Wirbelsturm zu verzeichnen. Das Dach eines dortigen Elevators wur- de davon abgerissen. Das Gebäude blieb sonst unbeschädigt.

— Farmerfrauen können leicht Be- weise finden für Voan's Angaben die er über seine Frauenröde macht — geht bloß hin, prüft sie — seht sie selbst. Sie sind extra gut zu den Preisen, und er läßt sie nach Eurem Maß machen ohne Extra-Gebühr — \$4.00 aufwärts.

— Henry und John Ohlsen von Loup City kamen am Mittwoch Mor- gen hierher um dem Begräbniß von Hn. Thomssen beizuwohnen. Gestern Nach- mittag kehrten sie wieder zurück. Hr. John Thomssen Sr. und Frau reisten mit ihnen und werden bis Montag dort bleiben, um den hochbetagten Hrn. Stehr, welcher bei Ohlsen's weilt und in letzter Zeit sehr kränklich war, einmal zu besuchen.



**DER PENNSYLVANIER**

Mischer Drucker! — Wie- welt ist wieder die Zeit, wo die Zeit in die Stadt ihr Haus zuschleife und auf's Land gehe. Des dat dann prüfste, daß es ewe viel scheener is usen Land, als wie in die Stadt. Ich denk wol, for die Städtleit is es ah, betohs se brauch- dann niz zu schaffe un tenne sich in d'i Schatte hode. Wann se aber mifte d'i ganz Dag in d'r Sunnhit stehse, wi unferens, dann däte se verleicht an- nerfcht denke. Uftohrs mir sen des Ding besser gewohnt, amer oftmols is es dann doch en bissel zu viel. Denk juchst, wann's mol schier hunnert Grad is im Schatte un mir misse in d'i Sunn sieh un Hoi mache! Es scheint aber, so muh es sei. En jede Jahres- zeit hot ihr Angenehmes un ah ihr Un- angenehmes. En Glad for's ganz Land war es for Junten, daß es beef geworre is, weil sell den Congreß bur Washington fortgedrewe hot. Wär's sieh geblene, dann wäre die Kerls noch dort un hätte en gute Zeit. Ich weeh nei, eb se meh bezahlt kriegt hätte wann se länger in Sesschen geblene wäre, aber se mehle dann noch er ganze Anzahl Geseher gemacht hawe, was des Land viel Geld kostet hat. D'i alt Dikoh hot d'r anner Dag gefahrt er dat meene, wann d'r Congreß so- wohl wie die Stadt-Verwalterscher juchst ebaut emol alle zeh Jahr miere däte, dann wär sell blendn. Mer hätte alleweil schon viel zu viel Geseher, was niz nutz wäre un es dat bal tee Lat meh gewe, wo mer net kennt en Ras drehe. Die Sach wär juchst beneweg ehefliche Leit breichte tee Geseh un di Rästels däte sich net drum kimmere. Des Geld dat alles regiere. Wann mei mit Gesehe die Menschse kennt gut un eheflich mache, dann hätte mit alleweil in unferm scheene Staat Pennsylvanien net selle Gräft-Unnerfuchung „Gi“ seht er, „mit zwee Worte kennst mer die ganz Constituschen un Bei- Laßs niederfchreibe: I h u t r e c h t.“ Sell dat ebaut alles sage, was noth- wennig war. D'r Druwel is juchst, daß die Leit es ewe net dhune. Do wil ich en klee Beispiel geive, for zu prüfste, daß gar viel Geseher for die Rag sen. In Pennsylvanien is des Peddle ver- botte. Wie helfe sich die Kerls? Ei mer peddelt net, sundern is Ehtschent. Mer geht in die Häuser, nemmt Dre- bers un bringt des Ding dann en halvi- Stund später. Worum ich grad ul des Ding zu schwäge kumme, is beneweg kumme. Wie ich d'r anner Dweil heemkumm, do seht mei Aite, alleweil hat se aber was Scheenes laht vum Ehtschent, es wär for die Hember zu biegle, as se en Glanz kriegte wie er Spiegel. Se hot mir dann en Stieck eht Ehtstoff gewiese, ebaut halb so did wie en Schotelabeduge, un gefahrt, sell dat juchst en Verteilhaber kostete. Mei dat en bissel darvon in die Stärt net un es wär ah gut for des Bieglefist abzureime. Alle Weioer im Städtle hätte darvon laht, dbeel zwee oder drei Stieck, weil mer net wiht, wie bal- mer's wieder kriegt kennet. Ich hab des Ding angequdt, gelacht un gefahrt wann ungefähre seller Ehtschent net mel kumme dat, dann fot se juchst zum Hanneberger gehe un für Parafin froge, des wär exaktly des sehm Ding, juchst net geht gefärbt un for fünf Semt kennet se dort en viel greecher Stid kriegt, wie vum Ehtschent for en Ver- tel. Se hot es aber net glahbe welle, un ich hab se berbei gelocht. Noch spo- am Dieb is em Bensch sei Fraa kumme un segt zu meiner, ihr Aite hat se ausgelacht wege sellen unwan- nerliche Bieglemittel; es wär juchst gefärbt Parafin un ebaut zwee Semt werth, hat er gefahrt. Nau hot Mei- die Dhre gespigt un dann is es ewe b'r Ehtschent hergange, daß es en gul Ding for ihn war, daß er des Städtel schon verlosse hot. Es fot en Lah sel for so Sache, hen se gemeent. Ich hab ihne dann explehnt, daß es ten Lah gewe dat for die Dummheit von die Menschse. Wann Ihr aber mol Wertand genug hen, hab ich gefahrt vum hergelahsene Kerls niz zu lahte, ei, dann brauchst's weitters ten Lah. Genti- ger Artikel, was weklich ebbes werth is, kennet Ihr im Stohr kriegt. D'i Hanneberger is do for in d'r Bishnis zu bleeive un er verlahst sich tee so Lum- pestofft, wie die Dräwveters, was heil- do un morga schon hunnert Meil weiter- sen. Ich glahb net, daß seller Parafin- mann noch emol do in's Städtel kummt. Awer loht es sich net gereie. Wann es sich en Lessen is, dann hen Ihr Eier Bertel net for niz ausgeive. So hot d'r alt Dikoh gefahrt. D'r Hans Jörg.

**...Der gloriose Vierte...**

Der Vierte Juli ist vor der Thür.

Ihr erwartet eine vergnügte Zeit, nicht wahr?

Wir werden alles in unseren Kräften stehende thun um den Tag für Euch bequem zu machen.

Ihr könnt Euch am Vierten nicht amüßren in schweren Kleidern, Kopfbedeckungen, u. s. w.

Unsere Serge und leicht — Gewicht Anzüge im Zwei + Stück Muster sind sehr komfortabel und sehen hübsch aus.

**\$7.50 bis \$15.00.**

Für Ausstattung haben wir weiche Hemden, lustiges Unterzeug, lähle Strümpfe, u. s. w.

Wir können Euch austrüsten für einen gloriosen Vierten!

**WOOLSTENHOLM & STERNE**

Die Kleiderhändler.

**Seid Ihr vorbereitet auf den Vierteln?**

Samstag den 27. Juni werden wir Waarenpartien die für die Gelegenheit nützlich sind auf Spezialverkauf setzen. Die Preise wurden herabgesetzt um die Waaren schnell zu vertreiben. Es wird ein Verkauf von fertig zu tragenden Waaren für Männer, Frauenumd Kinder sein. Findet Euch ein für diesen

**Einwöchentlichen Verkauf**

**Männerkleidung**

Wie vorher haben wir solche große Herabsetzungen gemacht wie diesmal. Wir sind hinter Eurem Kleidergeld her, und wenn Ihr Eure eigenen Vortheil im Auge habt, werdet Ihr es gewiß hier ausgeben.

**Feine seidene Damenröcke**

und Jacken, alle von dieser Saison, deren Preise von \$7.50, \$8.50, \$10.00, \$12.50 bis \$15.00 rangiren. Denkt nur! Martin's Verkaufspreis..... **\$4.98**

**Männeranzüge**

die zu allen Zeiten verkauft werden zu \$17.50, \$18.00, \$20.00 und welche \$22.50, gehen alle zu dem einen Preis, Auswahl..... **\$15.00**  
 Die nächste Partie von Anzügen geht zu..... **\$12.50**  
 Die dritte Partie von Anzügen geht zu..... **\$10.00**  
 Alle anderen Anzüge gehen zu..... **\$7.50**

Fertig zu tragende Waifsts werden schnell fortgehen, der außerordentlichen Werthe wegen, die wir während dieses Spezialver-kaufs geben. Damenwaifsts 45c, 75c, \$1.48, \$1.98 und \$2.48.

**Fertige Wash-Anzüge \$3.98**

Unternehmt es nicht einen Anzug zu machen—denn wir können Euch billiger einen verkaufen. Diese Anzüge sind aus merze- rifirter Leinwand gemacht, regulärer Schneider-Effekt, Jacket-Styl und in Falten gelegte Röcke, werth bis zu \$6.50; unser Vierte-Juli-Verkaufspreis..... **\$3.98**



**Islands Geßir.**

**Entstehung und Zahl dieser tohnden Quel- len—Der Name Geßir.**

Das größte Flachland auf Island ist eine grüne Ebene, die sich im südlichen Theile der Insel nach der Küste hinab erstreckt. Sie umfaßt 70 Quadratmeilen. Einmal, gleich nach der Eis- zeit, lag es unter dem Meere; man findet noch an vielen Stellen unter dem Erdrich Muschelschalen, Walvischno- schen und Bergleichen. Außerdem wird die Ebene von alten Terrassen und Höhlen in den Bergseiten begrenzt, die von der Brandung gebildet sind. Unter- sucht man die Erdrinde unter diesem Flachland, so findet man, daß jeder Theil des Landes von einer Menge Spalten durchsetzt ist; kommen die ein- zelnen Stücke zwischen den Rissen ab und zu in Bewegung, dann werden starke Erdbeben verursacht, wie das im Jahre 1896, das eine Menge Gehöfste mit Hunderten von Gebäuden zerförte. Hier und da kann das Grundwasser, das durch die Erdrissen hinabfließt, auf Spalten treffen, die zu dem heißen, vulkanischen Inneren hinuntergehen, und dadurch entstehen tohnde Quellen, die sich auf Island zu Hunderten fin- den, besonders nahe den Grenzen zwi- schen Hochland und Tiefland. Wo eine größere Wassermasse tief unten in der Erde bis weit über den Siedepunkt er- höht wird, da muh sie zuletzt durch Risse und Höhlungen einen Abfluß ge- winnen. Sobald die Dampfspannung die Schwere der kälteren, oben auf lie- genden Wasserteile überwindet, so entstehen springende Quellen, die so- genannten Geßir. Schon Carlo Gram- maticus und andere Schriftsteller er- wähnten ihrer. Der Name Geßir kommt erst im 17. Jahrhundert vor. Jetzt hat dieser Name sozusagen Welt- bürgerrecht erlangt und wird für ähn- liche Springquellen in Amerika, Aus- tralien und anderen Ländern ge- braucht.

Diese Springquellen sind sehr ver- änderlich; besonders haben Erdbeben großen Einfluß auf sie. Der berühmte Erdsturz verewand bei dem Erdbeben 1896. Die Köhre der Springquelle, die speziell den Namen Geßir führt, ist 70 Fuß tief, und die Temperatur be- trägt auf dem Grunde 120—130 Grad Celsius, an der Oberfläche ungefähr 85—90 Grad, das Wasser löst die Ge- steinsart Liparit auf und seht Kiesel- säure ab. Auf solche Weise entstand im Laufe der Jahrhunderte ein flacher Regel von Kieselstein. Fließt das Wasser über Grashalme oder andere Pflanzen, so verfeinern sie. Man fin- det sogar ab und zu Reste von verstei- nerten Zeitungen.

— Hr. Herman Schmale vom Fi- land, welcher nach Canada zu ziehen gedenkt, verkaufte gestern seine Farm.

— Die Gebrüder Wolbach, Edwin und Emil, haben jetzt beide Automobile. Edwin erhielt seines diese Woche.

— Frau John Eggers und Frau John Wallichs traten am Samstag zu- sammen eine Reise an nach Nooca, Ia., um dortige Verwandte zu besuchen.

— Hr. E. Mathiesen und Frau von Pocatic, Idaho, sind hier auf Besuch bei Verwandten, und gedenken etliche Wochen lang hier zu bleiben.

— Der Heizer D. C. Davis von der U. P. bekam am Montag in Wood River den Sonnenstich, und wurde er hier- her in's Hospital gebracht. Er wird sich wahrscheinlich wieder erholen.

— G e w ü n s c h t z u k a u f e n : 20 oder 30 Aker gutes Grasland. 3 u v e r s t a u f e n ; 15 Tonnen schönes trockenes Alfalfa vom ersten Schnitt. A. W i l e s, Bell Phone #219.

— Zwei Frauen Namens Frau V. A. Wilson und Frl. W. J. Rutrod kamen kürzlich zur Stadt und etablirten an West 8ter Straße was sie ein „Houfe of Hope“ nennen. Sie gaben an daß sie für eine mildthätige Anstalt sammeln.

— Hr. Otto Kirshle und Frau und des Erheren Schwester, Frau Klopch, welche beschuweise hier ist, wurden an W. 11ter Straße aus ihrem Buggy ge- schleudert, trugen jedoch zum Glück keine ernstlichen Verletzungen davon. Das Pferd war vor einem Automobil schu geworden.

— In der Nacht vom Montag auf Dienstag gab es bei Worms einen Wir- belsturm. Der große Stall von Peter Meves wurde gänzlich in Trümmer ge- legt. Weiter östlich, auf anderen Far- men, wurden auch eine Anzahl Gebäu- den beschädigt.

— Gestorben: — Frau William Cat- terlin von Shelton, nach langer Kran- keit. Sie war über 82 Jahre alt, und hinterläßt außer dem Gatten zwei Söhne, fünf Töchter, und eine ganze Anzahl von Enkeln und Urenkeln. Das Begräbniß fand am Sonntag Nachmit- tag statt.

— Die County Ausgleichungs- hörde erlaubte in ihrer letzten Veramm- lung folgenden Personen Herabhebung ihrer Steuern: A. L. Varney von Cairo, für die Lincoln Land Co., \$1100; Hy. Westphal, \$500; Grand Island Imple- ment Co., \$683; Nebraska Telephone Co., \$16,600. Alle anderen Beschwer- den blieben unberücksichtigt.